



Medieninformation

Nr. 72/ Berlin, den 19. November 2009

Die Euro-Ausstellung

Das Museum für Kommunikation Berlin präsentiert Wanderausstellung der Europäischen Zentralbank



In 16 Ländern der Europäischen Union zahlen fast 330 Millionen Menschen täglich mit ihm und mittlerweile gilt er als erfolgreiches Symbol der wachsenden Einheit Europas: der Euro.

Zehn Jahre nach der Euro-Einführung steht die Gemeinschaftswährung Europas nun im Mittelpunkt der „**Euro-Ausstellung**“, die das Museum für Kommunikation Berlin vom **20. November 2009 bis zum 17. Januar 2010** zeigt. Wie entsteht ein Geldschein und woraus besteht er? Welches Münzmotiv gehört zu welchem Land? Wie unterscheidet man ‚Blüten‘ von echten Euro-Banknoten? Zahlreiche Multimediatationen führen die

Besucherinnen und Besucher durch die von der Europäischen Zentralbank konzipierte Wanderausstellung, die neben den aktuellen Formen des Euros auch Herkunft und Geschichte des Geldes beleuchtet. **Pressefotos** zur Ausstellung können unter www.mspt-pressefotos.de/login.php (Kennwort „Postmuseum“) abgerufen werden.

Die Ausstellung, die nach Berlin noch in weiteren europäischen Städten zu sehen sein wird, gliedert sich in folgende **Bereiche**:

Banknoten

Hier erfahren die Besucherinnen und Besucher interessante Details über die Euro-Banknoten. So basiert die Gestaltung der Euro-Scheine auf Baustilen aus sieben Epochen europäischer Kulturgeschichte: von Klassik (5€) über Barock und Rokoko (100€) bis zur modernen Architektur des 20. Jahrhunderts (500€). Bereits zur Einführung der Euro-Banknoten am 1. Januar 2002 wurden 15 Milliarden Scheine gedruckt – das ergibt eine Fläche von 15.000 Fußballfeldern. Die Geldscheine, die aus besonders haltbarem und griffigem Baumwollpapier hergestellt werden, nutzen sich unterschiedlich schnell ab: ein 5-Euro-Schein zum Beispiel ist durchschnittlich 14 Monate, ein 50-Euro-Schein dagegen dreieinhalb Jahre im Umlauf, bevor er aus dem Verkehr gezogen und vernichtet wird.

Münzen

In diesem Bereich werden sämtliche Münzen der Euro-Länder vorgestellt. Dabei erfahren die Besucherinnen und Besucher Interessantes über die Auswahl und Umsetzung der vielfältigen nationalen Motive. Alle Euro-Münzen haben eine gemeinsame europäische sowie eine nationale Seite. Diese ist von Land zu Land unterschiedlich gestaltet und spiegelt als Momentaufnahme der Kultur, Geschichte, Kunst oder auch Münztradition die Vielfalt Europas wider. Trotz der unterschiedlichen nationalen Seiten können die Münzen in allen Ländern des Euroraums als gesetzliches Zahlungsmittel benutzt werden.



Datum

Nr. 72/ Berlin, den 19. November 2009

Sicherheitsaspekte des Geldverkehrs

Ein weiterer Bereich der Ausstellung ist dem Thema Sicherheit gewidmet. Um Fälschern mindestens einen Schritt voraus zu sein, muss die Europäische Zentralbank die Sicherheitsmerkmale des Euro fortlaufend verbessern. Von Hologramm über Sicherheitsfaden bis Wasserzeichen: Hier wird gezeigt, mit welchen Sicherheitsmerkmalen die Euro-Banknoten ausgestattet sind und wie einfach es ist, sie nach dem Prinzip „FÜHLEN – SEHEN – KIPPEN“ von gefälschten Scheinen zu unterscheiden. Und spätestens bei der Gegenüberstellung von Original und Fälschung kommt die Wahrheit garantiert ans (UV)-Licht.

Die Geschichte des Geldes

Die Geschichte des Geldes ist mehrere tausend Jahre alt und erstreckt sich über die verschiedensten Gesellschaften rund um den Globus. Wie die Tauschobjekte der Frühkulturen von Münzen und Geldscheinen abgelöst wurden und wie sich aus diesen die Kreditkarten und das elektronische Geld der globalisierten Gegenwart entwickelten, darüber informiert dieser Ausstellungsbereich.

Kinderecke

Speziell für Kinder und Jugendliche ist eine **Kinderecke** mit spannenden Computerspielen rund um den Euro eingerichtet. Spielerisch können sie hier mehr über unsere Währung und die Sicherheitsmerkmale der Euro-Banknoten erfahren und dabei wertvolle Preise gewinnen.

„Falschgeldwerkstatt“

Im Rahmen der Ausstellung lädt das Museum jeweils dienstags und freitags (10–12 Uhr) sowie jeden zweiten Sonntag im Monat (14–16 Uhr) zur **„Falschgeldwerkstatt“** ein, einem Workshop in Zusammenarbeit mit der Europäischen Zentralbank und der Bundesbank. Hier sprechen Experten der Bundesbank über Sicherheitsaspekte des Geldes und präsentieren echte falsche Banknoten. Die Teilnahme an dieser Veranstaltung ist nach Entrichtung des Museumseintritts kostenfrei.

Die „Euro-Ausstellung“ ergänzt thematisch die **Wechselausstellung „Die Sprache des Geldes“**, in der das Museum für Kommunikation Berlin **noch bis zum 14. Februar 2010** die unterschiedlichen Aspekte unseres Zahlungsmittels und dessen fast dreitausendjährige Geschichte beleuchtet – von den Vorformen des Geldes bis zum elektronischen Geldtransfer, vom Kerbholz bis zum Schuldschein.



Datum

Nr. 72/ Berlin, den 19. November 2009

Die Euro-Ausstellung

20. November 2009 bis 17. Januar 2010

Öffnungszeiten

Dienstag 9–20 Uhr, Mittwoch bis Freitag 9–17 Uhr, Samstag, Sonn- und Feiertag
10–18 Uhr

Eintritt

normal 3 EUR, ermäßigt 1,50 EUR, freier Eintritt für Kinder bis 16 Jahren

Pressekontakt

Monika Seidel
Telefon (030) 202 94 109
Telefax (030) 202 94 110
E-Mail m.seidel@mspt.de
www.mfk-berlin.de



EUROPÄISCHE ZENTRALBANK

EUROSYSTEM